

D. Stur. Beiträge zur Kenntniss der Dyas- und Steinkohlenformation im Banate.

Diese Abhandlung wird im zweiten diesjährigen Hefte unseres Jahrbuches abgedruckt erscheinen. In derselben werden jene Thatsachen aufgezählt, welche ausser Zweifel stellen, dass der rothe Sandstein des Banates der Dyasformation angehört, und die Schichten der productiven Steinkohlenformation daselbst der fünften oder Farnzone Geinitz's entsprechen.

Einsendungen für das Museum.

F. v. Vivenot. J. Nuchten. Hartit von Hart bei Gloggnitz.

Zwei schöne Exemplare des Hartitvorkommens aus der Braunkohlen-Lagerstätte von Hart übergab Herr Inspector J. Nuchten für die Sammlungen unserer Anstalt. Das eine Stück zeigt deutlich kleine Kryställchen, welche auf einem licht bräunlichen, an der Oberfläche dunkler gefärbten Lignit aufgewachsen sind, während das zweite Stück den Hartit in seiner weissen, wachsähnlichen Ausbildung aufweist.

Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen.

F. Karrer. M. O. Terquem. Deuxième mémoire sur les Foraminifères du Système Oolithique (zone à *Ammonites Parkinsoni*) de la Moselle. Metz. 1869. Gesch. d. Verf.

Herr Terquem, welchem die Literatur der Rhizopoden bereits fünf Memoiren über die Foraminiferen des Lias der Departements de la Moselle, de la Côte d'or und de l'Indre verdankt, veröffentlichte im Jahre 1867 eine zweite Serie von Memoiren über die Foraminiferen des Ooliths (Fullers-Earthe) des Departements de la Moselle, worin er nebst der Stratigraphie der lithographischen Uebersicht und der kritischen Prüfung einiger Gattungen eine Monographie des Genus *Marginulina* gibt, welche durch 8 Tafeln illustriert ist.

Diese neue oben citirte Publication ist nun als eine Folge dieser Arbeit zu betrachten, welche das Genus *Cristellaria* speciell der Zone des *Ammonites Parkinsoni* von Fontoy (Moselle) behandelt, und zwar der unteren Partie, deren Mergel direct auf den Kalken (calcaire) von Jaumont ruht.

Bei Conflans befindet sich ferner ein Hügel aus Mergel, welcher keine in die Augen fallenden Fossilien enthält, und dessen Classification einigen Zweifel zulässt, jedoch bei näherer Prüfung fanden sich darin mikroskopische Thierreste, welche identisch mit jenen von Fontoy sind, nur kleiner und weniger zahlreich, zudem befinden sich die Mergel von Fontoy an der Sohle der Zone, während jene von Conflans sie krönen.

Die genannten zwei Punkte sind aber die einzigen, welche eine Ausbeute an mikroskopischen Thierresten ergaben; an allen anderen untersuchten Punkten war die Arbeit unfruchtbar, da die Foraminiferen wahrscheinlich in Folge des Einflusses der chemischen Zersetzung der Eisenverbindungen des Mergels fehlen; nur einige seltene Cristellarien vermochten der corrodirenden Action der gesäuerten Wässer besser Widerstand zu leisten.

Während nun die charakteristische Fauna der grossen Fossilien der unteren und mittleren Zone des Bathonien im Departements de la Moselle sich wenigstens zum grösseren Theile identisch zeigt in allen Provinzen, wo sich dieses Terrain präsentirt, war die mikroskopische Fauna bisher unbekannt.

Die Untersuchung derselben hat nun gezeigt, dass sie, so wie im Lias, ganz gut dazu dienen kann, Schichten zu specificiren und nützliche Anhaltspunkte für die Stratigraphie zu bieten.